

Protokoll Sitzung des Grossen Rates

Datum: Mittwoch, 27. Mai 2026
Zeit: 09:30–10:55 Uhr
Ort: Rathaus Frauenfeld
Vorsitz: Walther René, Präsident, Arbon (Traktandum 1)
Meier Felix, Präsident, Romanshorn (Traktanden 2 bis 5)
Anwesend: 123 Mitglieder
Beschlussfähigkeit: Der Rat ist beschlussfähig.
Protokoll: Nathalie Kolb, Parlamentsdienste

Traktanden

- | | | |
|----|---|----------|
| 1. | Wahl des Präsidiums des Grossen Rates für das Amtsjahr 2026/2027 (24/WA 39/298) | Seite 5 |
| 5 | Wahl des Vizepräsidiums des Grossen Rates für das Amtsjahr 2026/2027 (24/WA 40/299) | Seite 13 |
| 3. | Wahlen des Präsidiums und des Vizepräsidiums des Regierungsrates für das Amtsjahr 2026/2027 (24/WA 41/300) | Seite 15 |
| 4. | Ersatzwahl eines Mitgliedes des Büros des Grossen Rates für den Rest der Amtsdauer (24/WA 42/301) | Seite 17 |
| 5. | Ersatzwahl eines Mitgliedes für den Rest der Amtsdauer und Wahl des Präsidiums für die Amtsdauer 2026 bis 2028 der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (24/WA 43/302) | Seite 18 |

2/21

Entschuldigt: Bétrisey Karin
 Eugster Franz
 Häberli Jürgen
 Tschanen Mathias
 Wohlfender-Oertig Edith
 Wohlrab Attila
 Zellweger Melanie

Verspätet erschienen:
09.45 Uhr Bernold Claudio

Vorzeitig weggegangen:
10.35 Uhr Spiri Robin

Sitzungsbeginn

René Walther, Präsident, FDP: Sehr geehrter Herr Regierungspräsident, sehr geehrte Mitglieder des Regierungsrates, geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen, ich begrüsse Sie zu dieser halbtägigen Wahlsitzung und bitte Sie, Ihre Plätze einzunehmen. Auf der Tribüne begrüsse ich die Angehörigen der zur Wahl stehenden Personen und wünsche ihnen einen angenehmen Aufenthalt hier im Grossen Rat. Ebenfalls begrüsse ich den Fotografen Balz Kubli, der im Auftrag der Dienststelle für Kommunikation Fotos der heutigen Wahlsitzung aufnehmen wird.

Da Stimmenzählerin Judith Ricklin heute selber zur Wahl steht, schlägt Ihnen das Ratsbüro Kantonsrat Lukas Madörin als Ersatzstimmenzähler vor. Sind Sie damit einverstanden? Aus ihrem Stillschweigen entnehme ich Zustimmung. Wir kommen zur Präsenzerfassung. Wer anwesend ist, drücke die Taste 1. Bitte stimmen Sie jetzt ab.

3/21

Abstimmung Präsenz

Anwesend: 123

Abwesend: 7

René Walther, Präsident, FDP: Es sind 123 Ratsmitglieder anwesend, der Rat ist somit beschlussfähig. Ich stelle die Tagesordnung zur Diskussion. Die Tagesordnung ist unbestritten und somit stillschweigend genehmigt.

Bevor ich zur Tagesordnung übergehe, erlauben Sie mir noch ein paar wenige Worte zu meinem Amtsjahr. Zuerst möchte ich mich herzlich bei Ihnen allen für das Vertrauen und die Wertschätzung bedanken, die Sie mir entgegengebracht haben, indem Sie mich vor einem Jahr in dieses Amt gewählt haben und mir damit ein einmaliges und unvergessliches Jahr beschert haben – einmalig aus verschiedenen Gründen: Einerseits durfte ich während zwei Jahren vertieft in die Arbeit unseres Büros schauen, und ich durfte das Team rund um die Parlamentsdienste kennen und schätzen lernen. Engagiert, lösungsorientiert und mit viel positivem Esprit unterstützen Sie uns alle beim Gelingen eines guten und geordneten Ratsbetriebes, und das ist ein herzliches Dankeschön – ein Applaus – wert. *[Applaus]*

Das Büro des Grossen Rates setzt sich ja bekanntlich aus Mitgliedern aus verschiedenen Parteien zusammen. Die Arbeit nahm ich im ganzen Jahr als sach- und lösungsorientiert, wertschätzend und respektvoll – mit einem Schuss Humor, sich selber nicht zu wichtig nehmend – wahr. Klar, war man sich nicht immer einig, und dennoch orientierte sich die Arbeit auf gemeinsame Ziele hin, parteiübergreifend. Etwa so sehe ich auch unsere Aufgabe im Grossen Rat: Miteinander für die Thurgauerinnen und Thurgauer Gutes schaffen, über Grenzen hinweg. Herzlichen Dank euch allen im Büro. Es war mir eine grosse Ehre, mit euch zusammenzuarbeiten – und ich werde jetzt schon die Sugus vermissen.

4/21

Was von diesem Jahr auch hängengeblieben ist, sind die Einblicke in wichtige Institutionen und Organisationen unseres Staatswesens, angefangen bei der Polizei, dem Militär, den Kirchen, öffentlich-rechtlichen Unternehmungen usw. Ich kann hier leider nicht alle aufzählen, aber ich bin schwer beeindruckt. Viele dieser Menschen habe ich schon gekannt. Sie stehen nicht im Rampenlicht im Grossen Rat. Sie engagieren sich in verschiedenen Funktionen für unsere Gesellschaft und unseren Staat – freiwillig, amtlich oder beruflich. Herzlichen Dank ihnen allen, die sich für uns einsetzen. Ich glaube, wir hier im Grossen Rat sind auch ihnen – oder vor allem ihnen – sehr verpflichtet. Ja, und dann gibt es noch die Kategorie Pleiten, Pech und Pannen. Auch das gab es natürlich in meinem Amtsjahr. Man macht ja alles, was man in diesem Jahr macht, zum ersten und zum letzten Mal. Selbstverständlich tut man das nach bestem Wissen und Gewissen, fast ähnlich wie bei einem Schiedsrichter im Fussball. Es gibt Situationen, bei denen man eben in Momenten entscheiden muss, und wie beim Fussball gibt es dann in der dritten Halbzeit unterschiedliche Betrachtungsweisen. Über diese kann man dann diskutieren, vielleicht sogar bei einem Bier. Bei meiner Antrittsrede vor einem Jahr war der effiziente Ratsbetrieb ein Thema. Und es ist schon so, es kann auch zu effizient sein. So kam es doch beim einen oder anderen Mal dazu, dass meine Gedanken zu schnell waren und zum Beispiel der eine oder die andere einen leicht anderen Namen erhielt. Symbolisch möchte ich einem Mitglied des Grossen Rates ein kleines Geschenk überbringen, stellvertretend für alle Holperer, falschen Namensgebungen, Pannen und Situationsentscheide, für die ich mich hier entschuldige und bedanke für das Verständnis. *[Der Präsident überreicht Kantonsrätin Elina Müller einen Blumenstrauss, Applaus.]*

Nochmals herzlichen Dank für das tolle Jahr. Ich bin stolz auf den Thurgau, ich bin stolz auf die Thurgauerinnen und Thurgauer. Lange lebe der Thurgau, Gott segne ihn.

5/21

1. Wahl des Präsidiums des Grossen Rates für das Amtsjahr 2026/2027
(24/WA 39/298)

René Walther, Präsident, FDP: Für das Präsidium des Grossen Rates für das Amtsjahr 2026/2027 schlägt die Fraktion SP und Gewerkschaften Kantonsrat Felix Meier aus Romanshorn vor. Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt. Gemäss § 58 Abs. 1 Ziff. 1 unserer Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt. Ich eröffne die Diskussion zum Wahlvorschlag und erteile das Wort Barbara Dätwyler Weber.

Barbara Dätwyler Weber, Kantonsrätin, SP und Gew.: Sie haben es gehört, die Fraktion SP und Gewerkschaften schlägt Ihnen heute Kantonsrat Felix Meier zur Wahl als Grossratspräsident vor: ein Babyboomer und Doppelbürger, ein eloquenter Redner und Wortakrobat. Er ist Bundeshaus erprobt und Diplomatie gewohnt, kennt den Thurgau wie seine Westentasche und war sogar Lehrer von gewissen Exponenten hier drin im Saal. Von Latein über Französisch zu Englisch und Berndeutsch versteht und spricht er alles fließend. Wir sehen ihn bestens gerüstet für das höchste Amt im Kanton. Und nun hoffen wir natürlich auf Ihre grosszügige Unterstützung bei der Wahl von Felix Meier. Ganz herzlichen Dank, dass Sie ihn wählen.

René Walther, Präsident, FDP: Ich erteile das Wort Kantonsrat Marcel Wittwer.

Marcel Wittwer, Kantonsrat, EDU/Aufrecht: Wir sind zwischen zwei Präsidialjahren, und das ist Grund genug, um kurz zurück und kurz nach vorne zu blicken. Wir haben die Abschiedsrede des scheidenden Präsidenten gehört und darin von Holperern, Pannen und Pech. Ich gehe davon aus, auch in Bezug auf die dritte Halbzeit, dass der Vorfall, der mit meiner Person zu tun hat, gemeint war. Wenn dies der Fall ist, schätze ich das ausserordentlich. Trotzdem erachte ich es als nötig, doch noch kurz etwas zu sagen. Im Hinblick auf den designierten Präsidenten, der, davon ist auszugehen, gewählt wird, wün-

6/21

schen wir jetzt schon viel Gelingen und Befriedigung in seinem Amt. Nun aber der Rück- und der Ausblick. Es gab im vergangenen Präsidialjahr diesen Eklat, und wir sind uns wahrscheinlich alle einig, dass dieser Eklat ein unschöner Anlass war. Dieser Eklat hat die Besorgnis erregt, ob wir es immer mit einem neutralen Präsidium zu tun haben. Aus gutem Glauben eine Abklärung zu treffen, sollte nie dazu führen, dass der Gutgläubige am Ende bestraft wird. Das schadet dem Vertrauen ineinander, und vor allem schadet es der Institution. Die GOGR wurde bei diesem Vorfall in massiver Überdehnung der Wort- und Sinnauslegung von § 25 Abs. 1 mit gütiger Hilfe des Ratsbüros übergangen. Wir hoffen, dass im nächsten Jahr wieder „im Zweifel für die Redefreiheit“ Oberhand gewinnt und dass das Präsidialamt mit der nötigen Zurückhaltung und mit strikter Neutralität, so gut es eben geht, ausgeübt wird – zum Wohle aller. Es wäre schade, wenn wir die GOGR weiter reglementieren müssten, weil nicht alle Stimmen ihren angemessenen Platz erhalten.

René Walther, Präsident, FDP: Die Diskussion wird nicht weiter benützt – geschlossen. Ich bitte die Stimmenzählerinnen und den Stimmenzähler, das Couvert mit allen Wahlzetteln auszuteilen. Die Wahlzettel werden nur persönlich am Platz ausgehändigt, und Sie haben die Wahlzettel auch wieder persönlich am Platz abzugeben. *[Verteilung der Wahlzettel]* Bitte füllen Sie nun den orangen Wahlzettel für das Präsidium des Grossen Rates aus. *[Ausfüllen der Wahlzettel]* Ich bitte nun die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler, den orangen Wahlzettel einzuziehen und die Stimmen danach auszuzählen. *[Einzug und Auszählung der Wahlzettel]* Ich bitte Sie, Ihre Plätze einzunehmen. Ich bitte den Ratssekretär Konrad Brühwiler, das Wahlprotokoll zu verlesen.

7/21

Konrad Brühwiler, Ratssekretär, SVP: Protokoll der geheimen Wahl vom 27. Mai 2026,
Präsidium des Grossen Rates:

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel: 123

leer: 1

ungültig: 1

massgebende Wahlzettel: 121

absolutes Mehr: 61

Es erhielten Stimmen:

Felix Meier: 117

Vereinzelte: 4

René Walther, Präsident, FDP: Gewählt ist somit Kantonsrat Felix Meier. Ich gratuliere Kantonsrat Felix Meier zu seiner ehrenvollen Wahl zum Präsidenten des Grossen Rates und wünsche ihm ein interessantes und erfolgreiches Amtsjahr. Ich bitte ihn, den Platz an der Spitze des Rates nun einzunehmen.

Felix Meier, Präsident, SP und Gew.: Im Drehbuch für die heutige Sitzung steht für diesen Moment der folgende Text: „Sehr geehrter Herr Regierungspräsident, sehr geehrte Mitglieder des Regierungsrates, geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen“. Gestatten vor allem Sie mir jedoch, liebe Anwesende, dass ich mich zuerst an die Mitglieder des Grossen Rates wende. Liebe Kolleginnen und Kollegen, auch wenn es nach aussen hin etwas anders aussieht, so ist diese Wahl nicht in erster Linie mein grosser Tag, sondern ein ganz besonderer Moment dieser Institution, dieses Parlaments, des Grossen Rates des Kantons Thurgau. In diesem jährlich stattfindenden Ritual zeigen sich sowohl Kontinuität als auch Erneuerung. Wir wählen jedes Jahr ein neues Präsidium. Nicht, weil wir das Gehabte nicht mehr mögen oder einfach gerne wieder einmal etwas zum Feiern hätten.

8/21

ten. Nein, wir wollen diesen Wechsel ganz bewusst, alle Jahre, in schöner Regelmässigkeit und in solcher Vorhersehbarkeit, dass man schon Wochen vor der Wahl die neuen Visitenkarten bekommt. Wozu das gut ist? Nun, bei allem Feiern, bei allen Ehrungen, bei all der öffentlichen Aufmerksamkeit, die die gewählte Person erhält, bewirkt dieser jährlich wiederkehrende Prozess, dass sie – die Person – nicht abhebt, dass sie geerdet bleibt – so, wie hinter dem siegreichen Feldherrn jeweils auf dem Streitwagen der Sklave stand, der ihm immer wieder ins Ohr flüsterte: Memento mori. Bedenke, dass du sterblich bist, dass du auch ein Verfalldatum hast. Werde also nicht übermütig. Nach einem Jahr ist alles vorbei und du wirst wieder ins Glied zurücktreten, einer unter einer prominenten Vielzahl anderer. Und damit wird klar, wer Koch – Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen – und wer Kellner – das Präsidium – ist. Als Ihr Präsident werde ich zu vielen Anlässen eingeladen – ich habe auch schon einen ganzen Stapel von solchen Einladungen –, ich darf an zahlreichen Veranstaltungen mitmachen. Doch es ist nicht das Individuum Felix Meier, das eingeladen wird, sondern die Funktion, als Stellvertreter der Institution Grosser Rat. Und dass das nach einem Jahr wieder wechselt, ist klug und sinnvoll. So wird die Gefahr, sich im Amt zu verlieren, geringer. Man sollte das Amt und nicht sich selbst zu ernst nehmen. Aber es heisst auch, dass man die Aufgabe nach bestem Wissen und Gewissen ohne Ansehen der Person ausführen muss. Das bedeutet ebenfalls, dass für uns alle in diesem Rat das freie und ungehinderte Wort, die freie Rede jedes Einzelnen etwas Sakrosanktes zu sein hat. Dass Sie mir den Schutz und die Durchsetzung dieses zentralen Gutes des Parlamentarismus heute mit meiner Wahl zutrauen, ehrt mich und ist mir zugleich Verpflichtung. Sie gewähren damit einen Vertrauensvorschuss, dem jederzeit nachzukommen, ich Ihnen hiermit verspreche.

Sehr geehrte Damen und Herren Regierungsräte, liebe Gäste, liebe Anwesende, die Entwicklungen innerhalb und ausserhalb unserer und aller anderen näheren oder entfernten Gesellschaften ist und war schon immer sehr vielfältig. Was sich wahrscheinlich je-

9/21

doch geändert hat über die Zeiten, ist die Dynamik und die Komplexität dieser Prozesse. Die Halbwertszeit von Veränderungen lässt sich heute in vielen Fällen sogar in Tagen beziffern. Wie können wir auf diesem treibsandigen Untergrund bestehen? Wie sollen wir mit diesen permanenten Aufforderungen zu unverzüglichen Anpassungen umgehen? Was könnten verlässliche Leitlinien in diesem dauernden Veränderungsprozess sein, wo der Wandel die einzige Konstante zu sein scheint? Kriterien zu benennen oder gar zu postulieren, erscheint mir etwas anmassend.

Die folgenden drei Grundüberlegungen oder Gedanken zu unserer Arbeit möchte ich jedoch gerne mit Ihnen teilen: Die generelle Maxime für unser Tun und Handeln sollte das Wort des römischen Geschichtsschreibers Tacitus sein. Ich bin übrigens nicht der Erste, der lateinisch zitiert hier. Genau vor drei Jahren und zehn Tagen hat Barbara Dätwyler Weber aus „De oratore“ von Marcus Tullius Cicero den Satz zitiert: „Nihil agere delectat.“ – Nichtstun ist köstlich. Das gilt für sie nicht, sie arbeitet meistens. Das können Sie ihren Gemahl fragen, der dort oben sitzt. Es geht also nicht darum, dass wir nichts tun, daher zurück zu Tacitus: Seine Maxime ist: „sine ira et studio“ – ohne Zorn und Eifer. Das bedeutet nicht, keine Emotionen zu haben, nicht mit Leidenschaft zu diskutieren oder ohne Engagement gemeinsam um Lösungen zu ringen. Dazu mahnt sie uns jedoch, die Sache selbst und nicht unsere eigene Person in den Vordergrund zu stellen – wahrscheinlich gerade für uns Politiker eine sehr anspruchsvolle An- und Aufforderung.

Die zweite, für mich an Bedeutung und Wichtigkeit immer mehr zunehmende Überlegung ist die folgende, ausgedrückt durch den Kardinaldekan im Film „Konklave“: Die Todsünde der Moderne ist die Gewissheit. Ohne Zweifel gibt es keine Gnade. Oder etwas anders formuliert bei Hans-Georg Gadamer: Ein Gespräch – Diskussion, Debatte – setzt voraus, dass der andere Recht haben könnte. Noch etwas zugespitzter hat es Barack Obama nach dem Wahlsieg von Donald Trump 2016 ausgedrückt: „What if we were wrong?“ Was, wenn wir falsch lagen? Um Missverständnissen vorzubeugen: Natürlich brauchen

10/21

wir Gewissheit – zum Beispiel bei Verkehrsampeln. Denn wenn ich permanent zweifeln müsste, ob bei meinem Grün die Autofahrer tatsächlich Rot haben, würde ich wahrscheinlich nie über die Strasse kommen. Dass mein Gegenüber bei einer Debatte aber Recht haben könnte, heisst auch nicht, dass ich keine Grundüberzeugungen haben soll, dass auswechselbare Beliebigkeit gefordert wäre. Und der Zweifel an der Richtigkeit meiner Entscheidungen und meiner Aktionen bedeutet nicht, aus lauter Angst nichts mehr zu tun. Umgekehrt formuliert, bedeutet diese zweite Maxime gerade und besonders für den politischen Diskurs aktives Zuhören anstelle des sturen Austausches von Überzeugungen. Und es gibt keine oder in nur sehr begrenztem Masse objektive, unumstössliche Wahrheiten. Wir erkennen und bewältigen allenfalls Teile einer umfassenderen Wahrheit. Man kann das auch Demut in der Erkenntnis nennen, oder, um nochmals einen grossen alten Philosophen – Sokrates – zu zitieren: „Oida me mae oudein.“ Oder auf Deutsch: Ich weiss, dass ich nichts weiss. Eigentlich ein Aufruf zu völlig untypischer politischer Bescheidenheit.

Und vielleicht als dritte Überlegung und Orientierungslinie möge ein Satz von Rosa Luxemburg dienen. Auch wenn sie ein – kritisches – Mitglied der deutschen kommunistischen Partei war, so dürften doch wohl die meisten von uns ihrem berühmten Satz zustimmen: Freiheit ist immer Freiheit der Andersdenkenden. Zusammengefasst und als Wunsch formuliert, wünschte ich mir, politische Debatten und Auseinandersetzungen nur um der Sache und nicht um der Person willen zu führen, dass wir unsere eigenen politischen Glaubenssätze und Dogmen durchaus auch einmal selbst in Frage stellen oder stellen lassen und dass Freiheit keine Einbahnstrasse ist, sondern immer mehrere umfasst. Ich bin mir bewusst, dass dies alles sehr optimistisch tönt. Ja, ich bin ein Optimist – ein wahrer Optimist, der nicht glaubt, dass alles gut kommt, der aber weiss, dass nicht alles schiefgehen wird.

11/21

So bleibt mir zum Schluss der Dank. Dank – ich denke, auch in unser aller Namen – an den aus dem Amt scheidenden bzw. gerade frisch geschiedenen – also aus dem Amt frisch geschiedenen – René Walther. Er hat seine Aufgabe mit Überzeugung, Effizienz und unaufgeregt geführt. Ich habe in diesem Jahr neben ihm nie erlebt – oder habe es nicht bemerkt zumindest –, dass er innerlich ins Rudern gekommen wäre oder dass er nicht eine Idee gehabt hätte, wie man aus einer Kurve wieder herauskommen könnte. Lieber René, ich danke dir für die Möglichkeit, an deiner Erfahrung teilhaben zu können, und wünsche dir von Herzen eine etwas entspanntere Teilnahme – es beginnt schon zu wirken, ich sehe das an unseren Sitzungen – von deinem Platz 41 aus. Alles Gute auch dir und deiner Partnerin für die Zukunft. Danke. *[Applaus]* Für die Menschen beim folgenden Dank, da muss ich mich zum Vornherein entschuldigen, gibt es keine Blumen für jeden einzelnen, die Blumengeschäfte in Frauenfeld sind „ausgeschossen“ nach heute Morgen. Aber ebenso gebührt mein Dank den Kolleginnen und Kollegen im Büro. Ihr Wissen, ihre Erfahrung und ihre Unterstützung machen diese präsidiale Aufgabe um einiges leichter. Ich freue mich auf ein weiteres Jahr in eurem Kreis, und das bestimmt nicht nur wegen Lukas Madörins neuem Grill, der auch bei einem unerwarteten Wolkenbruch weiterhin zuverlässig arbeitet – der Grill natürlich, aber Lukas Madörin auch. Einen weiteren Dank möchte ich den Parlamentsdiensten aussprechen. Ein Dienst, der nicht alles ist, aber ohne den alles nichts wäre. Euer aller professionelles, rasches und unprätentiöses Arbeiten hat mich in diesem Jahr tief beeindruckt. Ihr seid echte Teamplayer, und ich freue mich auf das kommende Jahr der Zusammenarbeit mit euch.

Hinter jedem mehr oder minder erfolgreichen Mann, so sagt man, stehe eine Frau. In meinem Fall sind es sogar deren vier. Die dort oben links, sie sitzen alle dort. Zunächst meine Frau Zeynep, die mir immer, wenn nötig – manchmal auch sonst –, nicht nur zur Hilfe eilt, sondern auch hie und da mal wieder die Proportionen zurechtrückt. Und meine drei Töchter Stéphanie, Valérie und Véronique, die heute früh von Bern in die Ostschweiz

12/21

gereist sind. Ich freue mich, dass Ihr hier seid. Ich bin stolz auf euch, ich liebe euch, und ich brauche euch. Thurgovia – vivat, crescat, floreat! Und jetzt bin auch ich – zumindest vorläufig – mit meinem Latein am Ende. Danke. *[Applaus]* Damit kommen wir zurück zum ordentlichen Modus, und wir fahren weiter in der Traktandenliste.

13/21

2. Wahl des Vizepräsidiums des Grossen Rates für das Amtsjahr 2026/2027 (24/WA 40/299)

Felix Meier, Präsident, SP und Gew.: Für das Vizepräsidium des Grossen Rates für das Amtsjahr 2026/2027 schlägt die SVP-Fraktion Kantonsrätin Judith Ricklin aus Kreuzlingen vor. Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt. Gemäss § 58 Abs. 1 Ziff. 1 unserer Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt. Ich eröffne die Diskussion zu diesem Wahlvorschlag. Die Diskussion wird nicht benützt – geschlossen. Bitte füllen Sie den blauen Wahlzettel für das Vizepräsidium des Grossen Rates aus. *[Ausfüllen der Wahlzettel]* Ich bitte die Stimmzählerinnen und den Stimmzähler, den blauen Wahlzettel für das Vizepräsidium des Grossen Rates einzuziehen und auszuzählen. *[Einzug und Auszählung der Wahlzettel]* Ich hoffe, ich werde nicht das gleiche Prinzip anwenden müssen wie in der Kantonsschule, als ich jeweils, bis es ruhig war, einfach still war. Es ging dann relativ zügig, aber manchmal dauerte es länger, und ich möchte nicht unnötig verlängern. Ich bitte das Mitglied des Ratssekretariats, das Wahlprotokoll zu verlesen.

Gabriel Walzthöny, Ratssekretär, Die Mitte/EVP: Protokoll der geheimen Wahl vom 27. Mai 2026, Vizepräsidium des Grossen Rates:

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel: 122

leer: 11

ungültig: 0

massgebende Wahlzettel: 111

absolutes Mehr: 56

Es erhielten Stimmen:

Judith Ricklin: 95

Vereinzelte: 16

14/21

Felix Meier, Präsident, SP und Gew.: Gewählt ist somit Kantonsrätin Judith Ricklin. Ich gratuliere Kantonsrätin Judith Ricklin zu ihrer ehrenvollen Wahl und bitte sie, sich zum Platz des Vizepräsidiums hier an meiner Seite zu begeben.

15/21

3. Wahlen des Präsidiums und des Vizepräsidiums des Regierungsrates für das Amtsjahr 2026/2027 (24/WA 41/300)

Felix Meier, Präsident, SP und Gew.: Als Präsident für das Amtsjahr 2026/2027 ist Regierungsrat Urs Martin und als Vizepräsidentin Regierungsrätin Denise Neuweiler nominiert. Gemäss § 58 Abs. 1 Ziff. 2 unserer Geschäftsordnung finden auch diese Wahlen geheim statt. Ich eröffne die Diskussion zu diesen Wahlvorschlägen. Die Diskussion wird nicht benutzt, sie ist somit geschlossen. Ich bitte Sie nun, den gelben Wahlzettel für das Präsidium und den grünen Wahlzettel für das Vizepräsidium des Regierungsrates auszufüllen. Ich bitte danach, die Stimmenzählerinnen und den Stimmenzähler, die beiden Wahlzettel zusammen einzuziehen und die Ermittlung der Stimmen vorzunehmen. *[Einzug und Auszählung der Wahlzettel]* Ich bitte ein Mitglied des Ratssekretariates, zuerst das Wahlprotokoll der Wahl des Präsidiums des Regierungsrates zu verlesen.

Gabriel Walzthöny, Ratssekretär, Die Mitte/EVP: Protokoll der geheimen Wahl vom 27. Mai 2026, Präsidium des Regierungsrates:

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel: 121

leer: 16

ungültig: 1

massgebende Wahlzettel: 104

absolutes Mehr: 53

Es erhielten Stimmen:

Urs Martin: 84

Denise Neuweiler: 13

Vereinzelte: 7

16/21

Felix Meier, Präsident, SP und Gew.: Gewählt ist somit Regierungsrat Urs Martin. Im Namen des Grossen Rates gratuliere ich Regierungsrat Urs Martin zu seiner – für einen Finanzdirektor in solchen Zeiten – sehr guten Wahl. Er präsidiert zum zweiten Mal die Regierung und führt das Departement Finanzen und Soziales. Wir wünschen Regierungsrat Urs Martin ein erfolgreiches Präsidialjahr, Befriedigung und Freude im Amt. Ich bitte nun, das zweite Mitglied des Ratssekretariates auch das Wahlprotokoll der Wahl des Vizepräsidiums des Regierungsrates zu verlesen.

Konrad Brühwiler, Ratssekretär, SVP: Protokoll der geheimen Wahl vom 27. Mai 2026, Vizepräsidium des Regierungsrates:

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel: 120

leer: 12

ungültig: 1

massgebende Wahlzettel: 107

absolutes Mehr: 54

Es erhielten Stimmen:

Denise Neuweiler: 93

Vereinzelte: 14

Felix Meier, Präsident, SP und Gew.: Gewählt ist somit Regierungsrätin Denise Neuweiler. Im Namen des Grossen Rates gratuliere ich Regierungsrätin Denise Neuweiler zu ihrer erfolgreichen Wahl und wünsche auch ihr viel Befriedigung und Freude im Amt.

17/21

4. Ersatzwahl eines Mitgliedes des Büros des Grossen Rates für den Rest der Amtsdauer (24/WA 42/301)

Felix Meier, Präsident, SP und Gew.: Durch die Wahl von Kantonsrätin Judith Ricklin als Vizepräsidentin des Grossen Rates ist eine neue Stimmenzählerin und damit ein neues Mitglied des Ratsbüros zu wählen. Als Nachfolgerin schlägt die SVP-Fraktion Kantonsrätin Priska Peter vor. Gemäss § 59 der Geschäftsordnung kann diese Wahl offen erfolgen, denn es liegt ein gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen vor, der nicht mehr Personen aufführt, als zu wählen sind. Ein Antrag auf geheime Wahl liegt nicht vor. Ich eröffne die Diskussion zum Wahlvorschlag. Die Diskussion wird nicht benützt, sie ist damit geschlossen. Bitte stimmen Sie jetzt über die Wahl von Kantonsrätin Priska Peter als Stimmenzählerin und Mitglied des Ratsbüros für den Rest der Amtsdauer ab.

Abstimmung Ersatzwahl

Ja: 116

Nein: 0

Enthaltung: 1

Felix Meier, Präsident, SP und Gew.: Kantonsrätin Priska Peter ist somit mit 116:0 Stimmen bei 1 Enthaltung gewählt. Ich gratuliere im Namen des Grossen Rates der Kollegin Priska Peter zur Wahl und heisse sie im Büro des Grossen Rates ganz herzlich willkommen. Das Geschäft ist erledigt. *[Applaus]*

18/21

5. Ersatzwahl eines Mitgliedes für den Rest der Amtsdauer und Wahl des Präsidiums für die Amtsdauer 2026 bis 2028 der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (24/WA 43/302)

Felix Meier, Präsident, SP und Gew.: Aufgrund des Rücktritts von Kantonsrat Hans Eschenmoser aus der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission per 30. Juni 2026, nach Ende seiner zweijährigen Amtszeit als Präsident der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission ist ein neues Mitglied zu wählen. Da die Amtszeit des Präsidiums der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission auf zwei Jahre beschränkt ist, werden wir heute auch diese weitere Wahl vornehmen. Gemäss § 59 der Geschäftsordnung können auch diese Wahlen offen erfolgen, denn es liegen auch hier gemeinsame Wahlvorschläge der Fraktionen vor, die nicht mehr Personen aufführen, als zu wählen sind. Ein Antrag auf geheime Wahl liegt nicht vor. Als Ersatz für Kantonsrat Hans Eschenmoser als Mitglied der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission für den Rest der Amtsdauer schlägt die SVP-Fraktion Kantonsrätin Raffaella Strähl-D'Ambrosio vor. Als neuer Präsident der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission für die Amtsdauer 2026 bis 2028 schlägt die Fraktion SP und Gewerkschaften Kantonsrat Christian Koch vor. Ich eröffne die Diskussion zu den Wahlvorschlägen. Die Diskussion wird nicht benutzt, sie ist somit geschlossen. Wir werden nun die zwei Wahlen einzeln durchführen. Bitte stimmen Sie jetzt über die Wahl von Kantonsrätin Raffaella Strähl-D'Ambrosio als Mitglied der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission für den Rest der Amtsdauer ab.

Abstimmung Ersatzwahl

Ja: 119

Nein: 0

Enthaltung: 0

19/21

Felix Meier, Präsident, SP und Gew.: Kantonsrätin Raffaella Strähl-D'Ambrosio ist somit mit 119:0 Stimmen gewählt. Bitte stimmen Sie jetzt über die Wahl von Kantonsrat Christian Koch als Präsidenten der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission für die Amtsdauer 2026 bis 2028 ab.

Abstimmung Wahl

Ja: 116

Nein: 0

Enthaltung: 4

Felix Meier, Präsident, SP und Gew.: Nachdem sich trotzdem noch alle für etwas entscheiden konnten am Schluss, ist somit Kantonsrat Christian Koch mit 116:0 Stimmen bei 4 Enthaltungen gewählt. Im Namen des Grossen Rates gratuliere ich Kantonsrätin Raffaella Strähl-D'Ambrosio und Kantonsrat Christian Koch zur Wahl und bedanke mich beim abtretenden Präsidenten der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission, Kantonsrat Hans Eschenmoser, herzlich für seine grosse Arbeit. Es sind grosse Stiefel, in die du eintreten musst, darfst, Christian Koch. Alles Gute auch dir. Das Geschäft ist erledigt.

20/21

Sitzungsende

Felix Meier, Präsident, SP und Gew.: Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich habe heute Morgen schon vom Zweifel gesprochen, ohne den es keine Gnade gibt, und ich bin jetzt echt etwas im Zweifel mit mir selbst. Mein Vorgänger René Walther hat gesagt: Interpellation gleich 40 Minuten. Das würde heissen, in der Grössenordnung von Viertel vor 12 Uhr wären wir fertig. Auf der anderen Seite bin ich ein überzeugter Anhänger davon, dass wir hier sind, um zu arbeiten und nicht nur, um uns des Lebens zu erfreuen. Aber angesichts auch der Temperaturen und dessen, was uns alle noch heute erwartet, wird mir wahrscheinlich nur eine kleine Minderheit böse sein, wenn ich hier die heutige Sitzung beschliesse. Ihrem beredten Schweigen entnehme ich Zustimmung.

Es sind keine parlamentarischen Vorstösse eingegangen, besten Dank im Namen des Büros bzw. der Parlamentsdienste, dass Sie sich derart perfekt an die Wünsche gehalten haben. Die nächste Ratssitzung findet am Mittwoch, 10. Juni 2026, im Rathaus Frauenfeld statt und wird halbtägig durchgeführt.

Es würde mich freuen – und das ist nicht nur, weil es hier im Skript drinsteht, sondern wirklich –, Sie heute etwas später an der Wahlfeier in Romanshorn – auch Romanshorn ist ein sehr schöner Ort am Obersee – wiederzusehen. Ich wünsche Ihnen allen frohe Fraktionsausflüge. Die Sitzung ist geschlossen.

Ende der Sitzung: 10.55 Uhr

21/21

Der Präsident des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariates